

*Exotenliebhaberei nach dem Kriege.* Wie traurig der heutige Stand unserer Exotenliebhaberei in Deutschland beschaffen ist, ist mir so recht aus den Zuschriften auf meine Anregung im Heft 13 zum Bewußtsein gekommen. Viel habe ich sicher nicht mehr erwartet nach sechs Jahren unterbrochener Einfuhr, aber so traurige Zustände bei weitem nicht. Es sind nur noch kümmerliche Reste unserer einstigen – ach so verschwenderischen und manchmal recht wenig gewürdigten – Pracht verschwundener Zeiten vorhanden. Wie viel Goulds und Papageiamadinen befinden sich noch am Leben? Es wäre sehr interessant und zu wünschen, von den Besitzern hierüber zu erfahren. Diesbezügliche Zuschriften nehme ich dankbar – auch unfrankiert – zur späteren Veröffentlichung an. Wer hätte gedacht, daß die riesige Anzahl der hier gezüchteten Wellensittiche zu kleinen, nachgesuchten und hochbezahlten Resten zusammenschmilzt. Man muß sich doch fragen, wann und wodurch eine Besserung hierin eintreten kann. Durchgreifend wohl nur mittels Einfuhr. Dabei spielt jedoch die Preisfrage mit, die hier leider ausschlaggebend ist. Die bekannte Firma L. Ruhe (Alfeld) teilt mir Preise mit, die ihr in Paris abgefordert wurden und einfach märchenhaft – wie alle Pariser Forderungen – anmuten. Bleibt also nur noch der langsamere und schwierigere Weg: der Zusammenschluß aller Züchter zwecks Austausch von Zuchtmaterial zur Vermeidung von Inzucht. Der Anfang hierzu ist gemacht; wenn ein jeder mithilft, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Unterzeichneter ist gerne bereit, Auskunft zu erteilen. Wie viel Liebhaber trachten erfolglos danach, ihre leeren Käfige wieder zu besetzen, anderen fehlt zu diesem Weibchen ein Männchen und zu jenem Männchen ein Weibchen; hier kann nur durch Vermittlung an Hand einer Bestandsliste geholfen werden. Ich habe mich mit den mir bekannten in- und ausländischen Liebhabern und Züchtern von Exoten in Verbindung gesetzt, um der Sache zu dienen, und bitte um weiteren Adressennachweis. Handelsfirmen habe ich ersucht, Angebote einzureichen, um so jede Gelegenheit zur Bereicherung der Bestände benutzen zu können. Zum Schluß fordere ich alle Interessenten auf, in jeder Hinsicht mitzuarbeiten an der „Austauschzentrale der Exotenliebhaber und -züchter“.

A. Krabbe, Anklam

(Aufruf zur Gründung der „AZ“, 2.09.1920, Heft 17 der „Gef. Welt“)

Jahrgang XLIX.

Heft 17. 2. September 1920.



# Die gefiederte Welt.



Zeitschrift für Vogelliebhaber.

---

Die Gefiederte Welt gelangt am Donnerstag nach dem 1. u. 15. jeden Monats zur Ausgabe und kostet vierteljährlich 6. - Mark. Einzelpreis des Heftes 1.20 Mark.

Inserate für die folgende Nummer müssen bis spätestens Freitag früh in Händen der Verlagsbuchhandlung sein. Die viergespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum wird mit 60 Pfg. einschließlich Inseratsteuer berechnet.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung (M. Kretschmann) in Magdeburg.